Zeitschrift: Der Armenpfleger : Monatsschrift für Armenpflege und Jugendfürsorge enthaltend die Entscheide aus dem Gebiete des Fürsorge- und Sozialversicherungswesens

Herausgeber: Schweizerische Armenpfleger-Konferenz

Band: 62 (1965)

Heft: 12

Rubrik: Kleine Rundschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

gesetzlichen Pflegekinderbestimmungen einsteht, Pflegegelder bezahlt, vor allem aber auch durch die Gründung von Pflegekinder-Großfamilien, die vier bis fünf Kinder aufnehmen.

5. Kranke Kinder: a) Asthma – eine akute Not. Hier ist der Einsatz der Pro Juventute ganz besonders dringend. Hier können Pro-Juventute-Marken entscheidend helfen!

Gegen 10 000 asthmakranke Kinder gibt es heute in der Schweiz. Tausende von Familien kennen die Angst vor den Anfällen, die ihr Kind seiner körperlichen und seelischen Kräfte berauben. Die ständige Furcht hemmt die Entfaltung des Kindes und drängt es in ein durch Minderwertigkeitsgefühle belastetes Verhalten. Wo keine Möglichkeit besteht, die hohen Heilungskosten aufzubringen, hilft Pro Juventute durch Beiträge für Klimatherapien im Hochgebirge (Pro-Juventute-Asthmaheilstätte in Davos) und am Meer, für medikamentöse und psychotherapeutische Behandlungen.

b) Tuberkulosekranke und -gefährdete Kinder. Schwächliche und solche, die sich einer kostspieligen Sonderbehandlung unterziehen müssen, werden durch das weitverzweigte Netz der Pro-Juventute-Mitarbeiter betreut.

6. «Vergessene Kinder.» 1285 Gemeinden unseres Landes liegen in der Bergzone. 15% der Bevölkerung leben in dieser Zone, zum größeren Teil noch Bergbauern, denen es oft am Nötigsten mangelt. Jedes Jahr schickt Pro Juventute Schulmobiliar, Lehrmittel und Unterrichtsmaterial in die Bergschulen. Kindern soll mit der Pro-Juventute-*Ski-Spende* der lange Schulweg abgekürzt werden. Die *Obstspende* bildet einen wesentlichen Beitrag an eine gesündere Ernährung der Bergjugend. Die Gründung von *Schulzahnpflege* und die *Ernährungsaktionen* sind ebenfalls von großer Bedeutung für die Bergbevölkerung. Die Pro-Juventute-*SOS-Hilfe für Familien* bringt dort Hilfe, wo durch Krankheit, Unfall, durch Tod oder andere Schicksalsschläge Familien in Not geraten sind.

Kleine Rundschau

Am 3. November starb in seinem 72. Lebensjahr der in Biel (Baselland) wohnhaft gewesene frühere Armeninspektor *Hans Schaub-Grieder.* Während fast vierzig Jahren amtete er als Inspektor des basellandschaftlichen Armenerziehungsvereins. Lange Jahre war er auch in der Abstinenzbewegung tätig.

Auf einer Ferienwanderung im Tessin starb alt National- und alt Regierungsrat Dr. *Rudolf Siegrist,* Aarau. Als Direktor des Innern stand er dem aargauischen Armenwesen vor. Seine Verdienste in diesem Amt sollen von berufener Seite besonders gewürdigt werden.

Eines dritten Verblichenen sei auch an dieser Stelle dankend gedacht: Dr. h. c. *Hans Zulliger,* Lehrer in Ittigen BE. Sein ganzes Lebenswerk galt dem schwachen, verschupften und hilflosen Kinde. Ehre ihrem Andenken!

Elisabeth Müller, die weitbekannte Jugendschriftstellerin und Dichterin aus dem Bernbiet, aus deren Buch «Die Quelle» wir in der letzten Dezembernummer

das Kapitelchen «Das flammende Notizbuch» abdruckten, feierte vor kurzem ihren 80. Geburtstag. Wir gratulieren von Herzen!

Die *reformierte Heimstätte Gwatt* bei Thun hat vor kurzem eine Schule für soziale Gruppenarbeit eröffnet. 14 Schüler aus den Kantonen Bern, Zürich, Aargau und den beiden Basel folgen einem dreijährigen intensiven Schulungskurs, der ganz neue Wege beschreitet. Die künftigen Sozialarbeiterinnen und -arbeiter erhalten die theoretische und praktische Ausbildung in zeitlich mehr oder weniger parallel laufenden Kursen. Praktische Ausbildungsorte sind verschiedene Jugend- und Erwachsenengruppen in Thun, Bern und Biel.

In Anpassung an die neuen eidgenössischen Bestimmungen des revidierten Kranken- und Unfallversicherungsgesetzes (KUVG) hat der Kanton Luzern als erster Kanton auf den 15. Oktober 1965 eine neue *Verordnung über die Ausübung der chiropraktischen Heilmethode* herausgegeben. Im Rahmen der kantonalen Ausübungsbewilligung sind die chiropraktischen Leistungen von den Krankenkassen als Pflichtleistungen zu übernehmen.

Als Gemeinschaftswerk von 86 anerkannten Krankenkassen und Kassenverbänden wurde am 8. und 9. Oktober 1965 in Gais AR die *Klimastation für medizinische Rehabilitation* eingeweiht. Es stand für dieses wichtige Werk ein Kredit von mehr als 2½ Millionen Franken zur Verfügung. Nach der Darlegung des Stationsleiters Dr. med. Ufer bedeutet Rehabilitation «die Wiederherstellung der Körperversehrten und Chronischkranken zur größten physischen, geistigen, beruflichen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Brauchbarkeit, deren sie fähig sind».

Der *Kongreß des Schweizerischen Bau- und Holzarbeiterverbandes* nahm zu wichtigen Fragen der Sozialversicherung Stellung. In einer bedeutsamen Resolution gibt er der Erwartung Ausdruck, daß das System der Zusatzleistungen zur AHV bald in allen Kantonen Eingang finden werde. Als besonders dringend werden die Verbesserung der Eingliederungsbestimmungen bei der IV und die Sicherung der AHV- und IV-Renten gegen den ständig sich vollziehenden Kaufkraftverlust bezeichnet.

In Bern wurde am 26. September die vor hundert Jahren erfolgte *Gründung der Heilsarmee* gefeiert. Bundesrat Bonvin fand warme Worte der Anerkennung für das großartige und vielseitige soziale Werk der Heilsarmee in der Schweiz und überbrachte die Grüße der Landesregierung. Wir werden die segensreiche Arbeit der anfänglich verachteten und verlachten Heilsarmee in einem besondern Artikel würdigen.

Im Waaggebouw (Stadtwaage) am Nieuwmarkt in *Amsterdam* eröffnete dieser Tage das historische Museum von Amsterdam eine *Ausstellung über die «Armut im Goldenen Zeitalter»*, was heißen will im Jahrhundert nach dem Abfall der Niederlande von Spanien (1578).

Der Zürcher Stadtrat beantragt dem Gemeinderat die Erstellung einer *Schule für zerebralgelähmte Kinder* mit Standort im Quartier Wollishofen im Kostenbetrag von rund 4,6 Millionen Franken. Im Jahr 1959 wurden versuchsweise ein Kindergarten und eine Sammelklasse für diese bedauernswerten schulpflichtigen Kinder geschaffen. Die Schule wurde im Laufe der Jahre systematisch erweitert. Gegenwärtig wird sie betreut durch 2 Kindergärtnerinnen, 3 Lehrkräfte, 3 Physiotherapeutinnen, 2 Sprachheillehrerinnen, 2 teilbeschäftigte Ärzte, 5 Gehilfinnen und 2 Chauffeure. Die Schule vermag aber den Bedürfnissen in keiner Weise mehr Rechnung zu tragen. *Mw.*

Ständige Kommission der Schweizerischen Armenpflegerkonferenz 1965

Ausschuß

1. *Kiener Max,* Dr., Kant. Fürsorgeinspektor, Herrengasse 22, 3011 Bern. Präsident.
2. *Muntwiler Ernst,* Schwarzenbachweg 22, 8049 Zürich 10. Vizepräsident. Redaktor des «Armenpflegers».
3. *Rammelmeyer Franz,* Fürsprecher, Vorsteher der Abteilung Armenwesen der Direktion der sozialen Fürsorge der Stadt Bern, Predigergasse 5, 3007 Bern. Aktuar.
4. *Huwiler Josef,* Fürsorgesekretär beim Gemeindedepartement des Kantons Luzern, Bahnhofstraße 15, 6002 Luzern. Quästor.
5. *Zihlmann Alfred,* Dr., Vorsteher der Allg. Armenpflege Basel, Leonhardsgraben 40, 4001 Basel.
6. *Honegger Alfred,* Dr., Vorsteher der Abteilung Armenwesen der Fürsorgedirektion des Kantons Zürich, Walcheplatz 2, 8090 Zürich.
7. *Monnier Jean-Philippe,* avocat, Chef du service cantonal de l'assistance, Château, 2000 Neuchâtel.
8. *Mittner Rudolf,* Fürsorgechef der Stadt Chur, Kornplatz, 7000 Chur.
9. *Nyffeler Heinz,* Dienstchef der Direktion des Fürsorgewesens des Kantons Bern, Münsterplatz 3a, 3011 Bern. Protokollführer.

Übrige Mitglieder

10. *Bauser Hans,* Fürsorgesekretär, Brühlgasse 1, 9000 St. Gallen.
11. *Bitterlin Werner,* Vorsteher Kant. Armensekretariat, Rathausstraße 87, 4410 Liestal.
12. *Forster Alfred,* Gemeindeammann und Armenpfleger, 8561 Bommen-Alterswilen.
13. *Frank Josef,* Regierungsrat, 6373 Ennetbürgen.
14. *Glassey Georges,* Abteilungsvorsteher der Kant. Armenpflege, Departement des Innern, 1950 Sitten.
15. *Imholz Hans,* Landschreiber, Standeskanzlei Uri, 6460 Altdorf.
16. *Inglin Adalbert,* Kant. Armensekretär, Regierungsgebäude, 6430 Schwyz.
17. *Kiser-Egger Balz,* Armenverwalter, Postfach 64, Armenverwaltung, 6060 Sarnen.
18. *Kleiner Adolf,* Fürsorgesekretär, Gemeindehaus, 9100 Herisau.
19. *Koller Johann,* Kant. Armensekretär, 9050 Appenzell.
20. *Lepori Giacomo,* Capo ufficio Servizio cant. pubblica assistenza, Governo, 6500 Bellinzona.
21. *Luchsinger Gabriel,* Direktionssekretär, 8762 Schwanden.
22. *di Micco Robert,* Dr, secrétaire général du département de la prévoyance sociale et de la santé publique, 14 rue de l'Hôtel-de-Ville, 1200 Genève.
23. *Monnet Daniel,* Chef du service social de prévoyance et d'assistance publique, Caroline 11, 1000 Lausanne.
24. *Richner Heinrich,* Dr., Vorsteher des kant. Fürsorgewesens, Rain 15, 5000 Aarau.
25. *Schürch Oscar,* Dr., Direktor der Eidg. Polizeiabteilung, Bundeshaus, 3003 Bern.
26. *Sohm Walter,* Regierungssekretär, Bahnhofstraße 5, 6300 Zug.
27. *Stebler Otto,* Dr., Kant. Armensekretär, Bourbakistraße 41, 4500 Solothurn.
28. *Weber Emil,* Präsident der Armenpflege, Alte Landstraße 131, 8800 Thalwil.
29. *Wolhauser Hubert,* Chef du service de prévoyance sociale et d'assistance publique, Poste du Bourg, 1700 Fribourg.
30. *Zaugg Werner,* Stadtrat, Fürsorgereferent, Vorstadt 43, 8200 Schaffhausen.

Der «Armenpfleger» erscheint als Beilage zum «Schweizerischen Zentralblatt für Staats- und Gemeindeverwaltung»